

Einleitung

Systematisches.

Anlage. Urkundenbücher können regional oder institutionell angelegt werden. Regionale Urkundenbücher geben sämtliche Urkunden einer Landschaft chronologisch, institutionelle hingegen liefern die Dokumente einzelner Institute einer Landschaft, wie der Kirchen, Klöster, Häuser usw. gesondert. So ist z. B. das neue Freiburger Urkundenbuch (1938 ff.) aus institutionellen Prinzipien hervorgewachsen (vgl. I. Band, 3. Lieferung, Einleitung S. VII f.). Das Urkundenbuch der Abtei St. Gallen und die Rätischen Urkunden im X. Band der Quellen zur Schweiz. Geschichte, beide von S. Wartmann, sind institutionelle Urkundenbücher. Das erstere enthält die Urkunden der Abtei St. Gallen, das letztere die rätischen Urkunden aus dem Zentralarchiv des fürstlichen Hauses Thurn und Taxis in Regensburg. In letzterem Fall haben wir also einen Vertreter der sog. Urkundenbücher nach Archiven.

In Liechtenstein teilen sich nach diesem Standpunkt die bisherigen Arbeiten folgendermaßen auf:

I. Institutionelle Sammlungen:

Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg (Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein I. — IV.).

II. Regionale:

A. Helbok, Regesten von Vorarlberg und Liechtenstein.

III. Nach Archiven:

1. A. Schädler, Regesten zu meiner Sammlung liechtensteinischer Urkunden (Jahrbuch VII).

2. Büchel, Die Urkunden des Pfarrarchives zu Bendern (Jahrbuch XII).